

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Nr. 314.

19. Jahrgang.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint täglich Abend und Morgen. Der Abonnementpreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierzehnthalb 7 Mark 50 Pf., für Berlin neunzehn sämtliche Provinzen, West-Expeditionen, sowie die Expedition dieser Zeitung, Wilhelmstraße 62, Abonnement vierzehnthalb 7 Mark 50 Pf. incl. Dringlichkeit entgegen. Preis der einzigen Nummer 10 Pf. Einzelne nimmt die Expedition an. Preis der fünfzig Pfennige Petitsse 40 Pf. Beiträge für die Redaktion der "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sind an diese Berlin 62, Wilhelmstraße 62, zu richten, und wird gleichzeitig Herausvergütung ertheilen. Rechtzeitige Herausvergütung haben keine Berücksichtigung, undenkliche Einschreibungen können nicht annehmen werden. Die Redaktion und die Expedition danken alle ihre Gedanken, nehmen daher auch nur frankierte Urechte an.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 2. Juli.

Der aus der Initiative des Reichstags, speziell der konserватiven Partei derselben, herauengangene Antrag auf Abänderung der Rechtsordnung auf Genehmigung, betreffend die Theaterrichterwahlliegenschaft, hat, wie bereits mitgetheilt, die Zustimmung des Bundesrates gefunden.

Der Antrag ging belanglos dahin, die Konsequenz von dem Ausmaße der ethischen, moralischen und finanziellen Zuverlässigkeit des Unternehmers abhängig zu machen — wir haben seiner Zeit die Annahme derselben mit großer Verachtung betrachtet.

Die gegen den Antrag erhobenen Einschreibungen fördern, wie wir gleichfalls in einem früheren Artikel her vorhoben, neben dem diese vorst. Sie prüfen den Antrag darauf hin, ob durch denselben das Theater, als Kunstschaust, gefördert und seine soziale Bedeutung, als nationale Bildungsanstalt zu wirken, entgegengesetzt werden würde.

Man sollte den Antrag zu unendlichen Kontroversen über den Zustand des Theaters und vergaß dabei, daß das Theater einen und eine gewerbliche Seite hat, und eben die eine ist die am Augen geblieben. Ob man sie auf die Genehmigung befreien darf, ob es gegenwartig die Rechtsinstanz befreit sei, ob es überhaupt noch Möglichkeit der jetzigen Dichterstatt und bei dem vorwiegend politischen Platzos unserer Zeit überbaut noch möglich sei, dem Theater eine Bedeutung mehr zu gewinnen, welche es vielleicht eine Zeitlang bei und behauptet, oder welche doch eine kleine Aussicht ihm erobern will — das waren Fragen, welche ganz außerhalb der Diskussion hätten fallen, zumal deren Erörterung in einer parlamentaristischen Röhrigkeit doch unmöglich zu einem Ergebnis führen könnte.

Vielleicht sollten aber diese Einschreibungen auch nur den Hauptpunkt maskieren. Es widerstreift natürlich dem Manufakturthum, wenn auf irgend einem Gebiete gewerblicher Tätigkeit diese unter ein anderes Geiz, als das der freien Konkurrenz, gestellt werden soll, jedoch wenn diese Konkurrenz gerade die Schäden, welche durch eine gesetzliche Regelung verhindert werden sollen, aus eigener Regier.

Inzwischen hat die Errichtung jüttam erweisen, daß die Maßnahmen aus dem bisherigen Zustande etwas sind. Einmal für das Theatergewerbe, zum andern für die Kunst und das Publikum.

Die Theaterrichter ist bemüht worden, um in Verbindung mit dem Schöntheater dem letzteren zu dienen, und bis jetzt nicht mehr verhinderten Theaterunternehmungen hat ein Theaterrichter geschaffen oder doch in einem Umfang vermehrt, wie es vorher nicht der Fall gewesen. Die Konkurrenz dieser Theaterrichterungen ist überwiegend auf Kosten der Stützlichkeit und des guten Geschäftes mit der Spekulation auf die brutalen Reaktionen der großen Presse — betrifft worden. Das lag im Geschäft, aber zugleich in der persönlichen Unzuverlässigkeit der Geschäftsinhaber.

Das Geschäft wird einen andern Charakter annehmen, wenn man die Personen, welche daran teilnehmen, nach ihrer Zuverlässigkeit prüft: nach ihrer finanziellen, damit die hunderte und tausende, welche in das Engagement dieser sogenannten Theaterrichter treten, eine mindestens zeitweise gefährliche Sphäre finden; nach ihrer artifizialen und künstlichen, einer Kategorie von Menschen angegeschlossen werden, welche von uns aus unter keinem Theaterrichter "nur ein kleiner Geschäftsmann" westlich seines Elends ist.

Es ist freilich gefordert worden, wenn die Monate zur Feststellung, was Ueberfluss ist, bis zu zweitausendfach bei Theaterunternehmungen nehmen möge. Indes ist genug die Hoffnung bereit, daß sie trotz dieser theoretischen Beweisen sehr bald eine vernünftige Basis bilden wird; um so mehr als nach Tage der jetzigen Erfahrung hinlänglich Recht gefordert ist, daß eine disziplinarische Gewalt nicht in Willkür ausarbeite.

In den Rahmen der Gewerbeordnung läßt sich keine allgemeine Theaterrichtung aufnehmen; mit überlassen die Sorge dafür den Insassen, welche die Pflege der Kunst obliegt. Aber es ist ohne Zweifel, daß, wenn die bisherigen Kategorien von Theaterunternehmern den Männern von Bildung, die industriellen Abenteuer den wohltümlichen und soliden Leuten Platz machen, die Theaterunternehmungen auch noch Geschäftskünsten sich leiten lassen werden, bei deren Beleidung die Gehung des Theaters ganz von selbst eintreten wird.

In wie hoher Würde die Leistungen der auf der Ausstellung von Sibens vertratenen deutschen Industrie für die Anerkennung der öffentlichen Meinung jenseitigen Großthums erworben haben, erhebt somit auch die lobenden Urtheile der australischen Zögtrüger, als namentlich auch aus den britischen Kreisen laut werden Konkurrenzbestätigungen, was die kommende Melbourne-Ausstellung betrifft. Man sieht eben die Konkurrenz freudig, der Berüchtigten Städten, besonders aber die Deutschland.

Diese Änderung fördert der South Australian "Advertiser" vom 21. Jänner, erweisen sie bereits

als mäßige Rivalen in fast jedem Theile der Welt, und es fehlen die Anzeichen keineswegs, daß auch hier bald ein Theil der Zeit nicht mehr ferne liegt, wo das Kapital Großbritanniens und ein beträchtlicher Theil seiner industriellen Bevölkerung in Amerika Branden wird Betreuung suchen müssen.

Von den Vereinigten Staaten sagt der Autor, daß erneute Entwicklung in England seit Jahren erträgliche Schichten wiedergesehen hätte, aber daselbe kann jetzt aus dem Deutschen Reich nicht gesagt werden, da die Amerikanische Herrschaft erneut worden ist. Die beiden Staaten sind in den sozialen und anderen Fossäulen mehrere Jahre vorausgeschritten und der verdeckte Aufschwung, welcher die Regierungen der Zukunft erlauben.

Dem Voranschlag für die Ausgaben der französischen Kriegsverwaltung im Jahre 1881 entnimmt die "Soc. Corr." einige Mitteilungen über die Versorgung der Massenstaaten. Die Kosten für die Versorgung von Frei- und Amisisten sind auf 35 Millionen Francs für die Kriegsverpflichteten und mit 51 Millionen Francs für die Kriegs- und Friedenskosten und 12 Millionen Francs für die Kriegs- und Friedenskosten veranschlagt.

In den voranschlagsfähigen Beträgen sind die Ausgaben für die Versorgung der zur Nutzung eingezogenen Reitervisionen mit 5 Millionen und der Territorialtruppe mit 1 Millionen Francs enthalten.

Die Korporelle und Soldaten des feindlichen Heeres sollen im Laufe des Jahres auf 301 Tage mit Brod und 84 Tagen mit Zwiebeln, ferner an 329 Tagen mit frischem Fleisch, an 24 Tagen mit Fleischkonserven und am 12 Tagen mit Brod versorgt werden.

Die Kosten für den Anzug zu unendlichen Kontroversen über den Zustand des Theaters und vergaß dabei, daß das Theater einen und eine gewerbliche Seite hat, und eben die eine ist die am Augen geblieben. Ob man sie auf die Genehmigung befreien darf, ob es gegenwartig die Rechtsinstanz befreit sei, ob es überhaupt noch Möglichkeit der jetzigen Dichterstatt und bei dem vorwiegend politischen Platzos unserer Zeit überbaut noch möglich sei, dem Theater eine Bedeutung mehr zu gewinnen, welche es vielleicht eine Zeitlang bei und behauptet, oder welche doch eine kleine Aussicht ihm erobern will — das waren Fragen, welche ganz außerhalb der Diskussion hätten fallen, zumal deren Erörterung in einer parlamentaristischen Röhrigkeit doch unmöglich zu einem Ergebnis führen könnte.

Die Korporelle und der Friede auf dem französischen Fronten steht sich folgendermaßen:

Grenzenland: Gemäß Preis der Portion

"Bretzels": d. Portion 22 to Gramm 22 to Cent. 21 to Cent.

Brötchen: 200 — 27 — 20 — 22 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Kaffee: 300 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —

Die Arme bedarf aufzuerden für 112 884 Dienst-

pferde der Truppen und 12 893 Pferde der Gen-

sernen: 200 — 150 — 120 — 100 — 80 —

Wurstkonserven: 200 — 43 — 45 — 46 —</

